

# Kulturleitlinien der Stadt Zittau

## Präambel

Kultur formt und bereichert das Leben eines jeden Einzelnen sowie der Gesellschaft in seiner Gesamtheit. Sie charakterisiert eine Region oder Gesellschaft und verleiht ihr spezifische Merkmale und Eigenarten. Daraus leiten sich Gemeinsamkeiten ab, die Identifikationsmomente schaffen und Zugehörigkeit unter den Einwohnern stiften. Gleichzeitig verleiht Kultur jeder einzelnen Person Individualität und unterscheidet somit das Dasein einer von der einer anderen. Darin zeigt sich die Komplexität der Kultur. Die Vielschichtigkeit zeigt sich auch in den technischen und künstlerischen Hervorbringungen: Zu differenzieren sind bildende, angewandte und darstellende Kunst, Musik und Literatur sowie all die Kombinationsformen aus diesen. Im weiteren Sinne handelt es sich bei Kultur auch um die Verhaltensmuster des Zusammenlebens einer Gesellschaft, in der sich ihre Normen und Wertvorstellungen widerspiegeln.

„Kultur ist ein Feld der Gestaltung durch Kulturarbeit und Kulturangebote unterschiedlichster Akteure, sie ist Handlungsfeld kulturellen Schaffens. Kulturpolitik hat im Handlungsfeld Kultur eine breite Palette von inhaltlichen Gestaltungsoptionen (Kontent), derer sie sich bewusst sein sollte. Kulturarbeit ist daher als Handlungsfeld in der Gesellschaft zu erörtern. Gesellschaftliche Wirkungen oder sogar Veränderungen können Ziel und Folge von Kulturarbeit sein, sind es aber nicht a priori.“<sup>1</sup>

Das Kulturangebot der Stadt Zittau bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern Lebensqualität und spricht darüber hinaus auch Gäste der Stadt an. Damit der Kultur das gelingt, braucht es eine transparente Kulturförderung und nachvollziehbare Kriterien, die aus einer öffentlichen Debatte heraus entstehen. Die Kulturleitlinien sind ein politisches Instrument sowie Kompass für die Kultureinrichtungen. Ziel dieser ist es, Rahmenbedingungen für eine florierende Kulturlandschaft zu schaffen, die zudem zukunftsfähig ist. Sie weisen auf aktuelle Herausforderungen hin, denen es gilt sich anzunehmen und benennen Schwerpunkte in der Kulturarbeit, in denen es Handlungsbedarf gibt. Des Weiteren dienen sie der Stärkung des Selbstbewusstseins der Bevölkerung.

Die Kulturleitlinien werden Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes. Darin spiegelt sich die Bedeutung der Kultur als ein Motor der Stadtentwicklung wieder. Zittau versteht sich als Teil einer Kulturregion. In diesem Kontext ist insbesondere der Bewerbungsprozess der Stadt Zittau um den Titel der Kulturhauptstadt Europas 2025 gemeinsam mit dem Dreiländereck und der Region zu sehen. Eine Kulturstrategie für diese Region wird erarbeitet.

---

<sup>1</sup> Scheytt, Oliver: Kulturstaat Deutschland. Plädoyer für eine aktivierende Kulturpolitik, Bielefeld: transcript Verlag 2008, 19.

**Die vielfältige Kulturlandschaft der Stadt Zittau bildet einen wichtigen Standortfaktor. Sie ist zu erhalten und zukunftsfähig zu gestalten.**

Die Kulturlandschaft umfasst sowohl Breiten- als auch Hochkultur. Mit Blick auf die Einwohnerzahl ist der Umfang des kulturellen Angebotes außergewöhnlich hoch und wirkt sich fördernd auf die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger aus. Damit trägt die Kultur zur Attraktivität der Stadt bei. Sie fungiert als Arbeitgeber und ist ein bedeutender Standortfaktor für Betriebe und Unternehmen. Es ist eine zentrale Aufgabe der Stadt Zittau, Kultur zu fördern.

**Das Kulturangebot nutzt die Potenziale, die durch die Lage im Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechien gegeben sind. Grenzüberschreitende Kooperationen von Kulturschaffenden und Kultureinrichtungen sind unabdingbar und somit zu fördern.**

Durch die Lage am Dreiländereck, einem Jahrhundert alten Schnittpunkt europäischer Geschichte und Kultur, im heutigen Zusammenfluss von Schlesien, Nordböhmen und der Oberlausitz, zeichnen sich für Zittau mit der EU-Erweiterung große Chancen durch die Wiederbelebung seiner historischen Brückenfunktion ab.

An diesen Chancen gilt es weiterhin festzuhalten und sie auszubauen. Zittau versteht sich als Stadt in einer lebenswerten Region Mitteleuropas. Die kulturelle Zusammenarbeit im „Städteverbund Kleines Dreieck – Bogatynia – Hrádek nad Nisou – Zittau“, mit den Partnerstädten Liberec und Zielona Góra sowie in weiteren Partnerschaften und Netzwerken wie der „Via Sacra“ gilt es intensiv weiter zu betreiben. Positive Beispiele grenzüberschreitender Zusammenarbeit finden sich insbesondere bei den Festivals, beispielsweise bei dem Neissefilmfestival, dem J-O-Ś Theaterfestival, dem Sechsstädtebundfestival Kommen und Gehen und dem Mandau Jazz. Den trinationalen Charakter der Stadt Zittau bekräftigen beispielsweise die mehrsprachigen Beschilderungen unter anderem im Tierpark sowie die des Denkmal- und Kulturpfades und des Sagenpfades.

**Kooperationen im Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien sind für die Entwicklung und Außenwirkung der Region nötig und daher anzustreben.**

Kultur stellt ein wesentliches Identifikationskriterium von Regionen und Menschen dar. Zittau liegt in der Region Oberlausitz und im Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien. Eine enge Zusammenarbeit auf kultureller Ebene ist hier wichtig, damit die Oberlausitz in ihrer Innen- und Außenwirkung als eine lebenswerte Region innerhalb Europas wahrgenommen werden kann. Zum anderen ist sie Voraussetzung, um gemeinschaftlich für die Erhaltung der kulturellen und touristischen Infrastruktur einzutreten. Neben den Zittauer Kulturleitlinien und denen des Kulturräum wird eine langfristige Kulturstrategie für die Lausitz entwickelt, um das Kulturleben explizit in dieser Region zu stärken.

„Angesichts einer immer stärker werdenden Konkurrenz europäischer Regionen untereinander sowie begrenzter eigener Ressourcen der einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte haben die Subregionen Lausitz, Kernoberlausitz und Niederschlesien dann bessere Entwicklungschancen, wenn sie sich gemeinsam als starke handlungsfähige Einheit präsentieren, die in der Lage ist, eigene Interessen zu vertreten. Andernfalls drohen fortschreitende Marginalisierung oder, dass die Region von außen nicht als solche wahrgenommen wird.“<sup>2</sup>

**Die Stadt Zittau setzt sich für den Erhalt und ein hochwertiges Angebot der Institutionen Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau, Christian-Weise-Bibliothek, Städtische Museen, Tierpark Zittau und das Soziokulturelle Zentrum „Hillersche Villa“ ein. Unabhängig davon unterstützt die Stadt Zittau kulturelle Projekte und Vereine.**

Die genannten Einrichtungen werden institutionell gefördert und erhalten einen starken Rückhalt von Stadträten, der Stadtverwaltung und der Bevölkerung. Sie bieten den Bürgerinnen und Bürgern qualitativ hochwertige Kultur. Ihr Bestehen ist zu gewährleisten. Mit projektbezogener Förderung unterstützt die Stadt kulturelle Initiativen, Vereine sowie Projekte, die das laufende Kulturangebot ergänzen und anregen. Durch ihre ungebundene und flexible Gestalt sind sie dafür prädestiniert innovative oder auch experimentelle Kulturarbeit zu leisten, die das Kulturangebot in seiner Gesamtheit bereichert.

**Die Stadt Zittau unterstützt die Kulturschaffenden und –einrichtungen ideell sowie durch weitere ihr zur Verfügung stehende Mittel.**

Nicht immer sind es finanzielle Mittel, die Kulturschaffende, Vereine und Initiativen als Unterstützung benötigen. Hilfreich sind darüber hinaus Ermutigung, Vernetzung und Vermittlung. Einen wichtigen Beitrag an dieser Stelle leistet das Kulturreferat, aber auch Referenten anderer Bereiche, die bei Fragen als Ansprechpartner tatkräftig zur Verfügung stehen. Anregungen und Ideen sind stets willkommen. Eine weitere Möglichkeit bietet die Bereitstellung von räumlichen Ressourcen, beispielsweise die mietfreie Nutzung des Bürgersaals, durch das Euroregionale Kulturzentrum St. Johannis Zittau e.V. oder die Musikschule Dreiländereck. Weiterhin nutzt die Stadt ihre Kommunikationskanäle wie den Stadtanzeiger und die Homepage, um auf das Kulturangebot aufmerksam zu machen.

---

<sup>2</sup> Winterfeld, Klaus: Kulturelle Potenzen regionaler Entwicklung. Das Beispiel Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien. Leipzig 2003, S. 233.

**Wichtige Aufgabe der Kultureinrichtungen sind kulturelle Bildung und Kulturvermittlung. Eine Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, der Hochschule Zittau Görlitz, dem Internationalen Hochschulinstitut Zittau-TU Dresden und den Kirchgemeinden ist dabei von zentraler Bedeutung.**

Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben die Möglichkeit, die verschiedenen Kultureinrichtungen kennenzulernen und sich deren Nutzung, beispielsweise die einer Bibliothek, anzueignen. Sie lernen sich im Medium der Künste mit ihrer Umwelt und der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Positive Beispiele sind das Kinder- und Jugendparlament „Neiße“, das Projekt „Musikhelden“ der Kreismusikschule Dreiländereck oder TenSing des CVJM-Zittau e.V. Weiterhin bietet sich hier für die Vereine der Stadt eine gute Gelegenheit zur Nachwuchsgewinnung.

Die Kirchgemeinden stellen verschiedenste offene Angebote der Breiten- und Hochkultur bereit und bieten somit Möglichkeiten der aktiven Teilnahme sowie des Kulturerlebnisses. Damit beteiligen sich die Kirchgemeinden an kultureller Bildung und Kulturvermittlung für alle Altersgruppen über ihre Konfession hinweg.

„Kulturelle Bildung bedeutet Bildung zur kulturellen Teilhabe. Kulturelle Teilhabe bedeutet Partizipation am künstlerischen kulturellen Geschehen einer Gesellschaft im Besonderen und an ihren Lebens- und Handlungsvollzügen im Allgemeinen. Kulturelle Bildung gehört zu den Voraussetzungen für ein geglücktes Leben in seiner personalen wie in seiner gesellschaftlichen Dimension. Kulturelle Bildung ist konstitutiver Bestandteil von allgemeiner Bildung.“<sup>3</sup>

**Das Kulturangebot behandelt aktuelle gesellschaftliche Phänomene und gesellschaftspolitische Themen.**

Kultur übernimmt vielfältige Aufgaben. Neben der Vermittlung ästhetischer Erlebnisse, der Pflege kultureller Traditionen, Unterhaltung und Bildung ist Kultur als Medium geeignet, sich mit gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen. Sie weist auf Herausforderungen und Probleme hin, bringt diese in einen Diskurs, deutet sie und wirkt auf Veränderungen hin. Ferner verstehen sich die Kultureinrichtungen als Multiplikatoren für demokratische Werte. Zittau stellt sich dem demografischen Wandel, den strukturellen Besonderheiten der Region, der Aufgabe der Migration sowie der Stärkung des trinationalen Miteinanders zur Beteiligung an der EU-Demokratie. Hier übernehmen die Kultureinrichtungen Verantwortung, indem die Themen im Kulturangebot aufgegriffen und behandelt werden.

---

<sup>3</sup> Ermert, Karl: Was ist kulturelle Bildung? In: <http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=all>

Dabei ist die Kultur in der Lage durch demografiesensible Kulturarbeit als Haltefaktor<sup>4</sup> zu wirken, „nämlich als Halten im Sinne von Bleiben und als Erhalten von Lebensqualität“<sup>5</sup>. „Im Schwerpunkt geht es um Arbeitsweisen der Kulturarbeit, die eine regionale Identifikation befördern helfen und die Bevölkerung vor Ort befähigen, sich ihr Lebensumfeld bestmöglich zu erschließen und aufzuwerten. [...] Denn das Image und der Habitus eines Ortes werden nicht allein von funktionierenden Strukturen bestimmt, sondern auch über die Art und Weise, in der die Menschen zusammenleben, wie sie sich selbst sehen oder von anderen gesehen werden.“<sup>6</sup> Kultureinrichtungen können mit ihren Angeboten und Veranstaltungen „als positiv besetzter Wirkungsort im Gedächtnis bleiben, der Gleichgesinnte zusammenbringt, konspirativ ist, wirkmächtig und so auch auf die Kommune ausstrahlt.“<sup>7</sup>

Weiterhin nehmen sich die Kultureinrichtungen der Digitalisierung an und entwickeln eine Haltung zu ihr. Die Digitalisierung wird das Kulturangebot beeinflussen und die Arbeit im Kultursektor verändern. Beispielsweise bietet die Christian-Weise-Bibliothek Zugang zu E-Books sowie zu E-Book-Readern, E-Paper, E-Audio und Filmstreaming. Die Dimensionen von Digitalisierung reichen im Kulturbereich von der Verwaltung des Betriebes und dessen Umgang mit Daten, über die Nutzung digitaler Medien in der Vermarktung und Vermittlung, bis hin zur Verwendung digitaler Medien in der Kunstproduktion. Sie umfassen auch die Thematisierung von gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung sowie den dadurch veränderten Kulturbegriff als solchen. Weiterhin ermöglicht sie neue Formen der Zusammenarbeit.

**Kultur erreicht die Bürgerinnen und Bürger und bindet sie ins Geschehen ein, denn sie findet nicht nur in den Kultureinrichtungen statt, sondern ist auch Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Die Teilhabe sowie der Zugang aller Bevölkerungs- und Altersgruppen zu den Kulturangeboten werden gewährleistet.**

Viele Einwohner Zittaus schätzen ihre Kulturinstitutionen und nutzen sie. Bei einem Teil der Bürgerschaft wiederum besteht Distanz zu den Einrichtungen oder es fehlt das Bewusstsein für das Angebot dieser. Hier gilt es Brücken zu schlagen, um den Zittauern das umfangreiche Kulturangebot näher zu bringen, als Möglichkeit der Freizeitgestaltung, des ehrenamtlichen Engagements oder der Bildung. Die Kulturträger gehen auf ihre Rezipienten zu. Die Beteiligung von Kultureinrichtungen am Spectaculum Citaviae, am SAMSMarkt und am Weihnachtsmarkt sind positive Beispiele.

Das Kulturangebot orientiert sich an dem Bedarf aller Alters- und Interessengruppen. Es darf keine Benachteiligung einer Generation auf Grund ihrer Größenordnung geben. Die Teilhabe sozial benachteiligter Bürgerinnen und Bürger am kulturellen Leben sollen

---

<sup>4</sup> siehe Haselbach, Dieter; Vosse, Corinna: Soziokultur als demografischer Haltefaktor. Zur Wirkungsweise soziokultureller Zentren im ländlichen Gemeinwesen, Dresden: Landesverband Soziokultur Sachsen e.V., 2018.

<sup>5</sup> Pallas, Anne: Auf dem Humus wächst die Frucht. Gestaltungsansätze für ein starkes Gemeinwesen in Klein- und Mittelstädten, in: Sachsenlandkurier (2019), S.43.

<sup>6</sup> Pallas, Anne: Auf dem Humus wächst die Frucht. Gestaltungsansätze für ein starkes Gemeinwesen in Klein- und Mittelstädten, in: Sachsenlandkurier (2019), S.47.

<sup>7</sup> Pallas, Anne: Auf dem Humus wächst die Frucht. Gestaltungsansätze für ein starkes Gemeinwesen in Klein- und Mittelstädten, in: Sachsenlandkurier (2019), S.44.

besondere (Preis-) Angebote oder Aktionen ermöglichen. Niemand ist auszuschließen. Der Zugang zur Kultur ist sicherzustellen. Hierbei muss die Erreichbarkeit der kulturellen Institutionen durch den ÖPNV optimiert werden. Die Zeiten der Veranstaltungen müssen auf die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten sein. Barrierefreiheit ist für die gleichberechtigte Teilhabe aller unerlässlich.

### **Die Stadt Zittau forciert ihre kulturellen Angebote und Attraktionen, um damit die touristische Entwicklung zu prägen und nachhaltig zu fördern.**

Dem Tourismus, als wichtigen Wirtschaftsfaktor, spricht die Stadt Zittau hohe Potenziale zu. Zum einen ist dieses begründet durch das attraktive Umfeld. Zittau befindet sich im Dreiländereck, ist der städtische Mittelpunkt im Naturpark Zittauer Gebirge und am Oder-Neiße-Radweg sowie der Via Sacra gelegen. Zum anderen sind es die zahlreichen Kulturschätze. Hervorzuheben sind das Große und das Kleine Fastentuch, die Epitaphien und, stellvertretend für diverse Zeugnisse vergangener Baukultur, der Schinkelbau St. Johannis und die Bauten Schramms wie das Rathaus, die Baugewerkschule oder die Kirche Dittelsdorf. Diese Bauwerke besitzen hohen kunsthistorischen und denkmalpflegerischen Wert und gehören zum weitestgehend in seiner Geschlossenheit erhaltenen historischen Stadtkern mit einer Vielzahl von Einzeldenkmälern. Der Erhalt der historischen Bausubstanz und die Revitalisierung des historischen Stadtkerns stellen für die Stadt eine zentrale Aufgabe dar. Zusätzlich entfalten weitere Kulturangebote ihre Anziehungskraft, beispielsweise der Tierpark Zittau als beliebtes Ausflugsziel. Außerdem spricht sich die Stadt Zittau für eine gemeinsame touristische Vermarktung mit der ganzen Region aus, um die Wirksamkeit, nicht nur im Außenmarketing, zu erhöhen. Die Kombination des kulturellen Spektrums mit Freizeit-, Aktiv- oder Sportangeboten der Region soll ein breites Angebot für den Tourismus bilden. Tourismus profitiert von Kultur. Kultur profitiert von Tourismus.

### **Die Organisationsstruktur und Bedeutung des Kulturreferats werden gestärkt.**

Die Stärken der Verwaltung liegen in der Organisation städtischer Feste und Veranstaltungen, in der Unterstützung der Vereine und der Vernetzung der Kulturschaffenden beispielsweise durch den Kulturstammtisch. Innerhalb der Stadtverwaltung wird dazu eine Referat übergreifende Unterstützung der Kulturarbeit gebraucht sowie eine Förderung der Kommunikation zwischen den Kulturschaffenden. Des Weiteren ist das ehrenamtliche Engagement zu stärken und zu würdigen. Diese Aufgabenbewältigung ist bereits nur mit Hilfe des zweiten Arbeitsmarktes zu gewährleisten. Auf Grund der hohen Bedeutung, der der Kultur als Standortfaktor und Tourismusmagnet zukommt, sollte es ein Anliegen der Stadt Zittau sein, das Kulturreferat in seiner Organisationsstruktur zu stärken, damit eine ganzheitliche Weiterentwicklung der Kunst- und Kulturlandschaft in Zittau möglich wird. Dies erfordert zusätzliche Personalkapazitäten. Auch die Zusammenarbeit mit den ansässigen Hochschulen ist zu intensivieren. An die Studierenden können Praktika sowie Bachelor- und

Masterarbeitsthemen vergeben werden. Gesonderte Themen werden dadurch außerhalb des Alltagsgeschäfts untersucht.

**Die Kulturleitlinien sind Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes und werden in regelmäßigen Abständen (spätestens nach fünf Jahren) auf ihre Gültigkeit überprüft.**

Kulturleitlinien sind systematisch entwickelte und praxisorientierte Handlungsmaximen, die regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft und fortgeschrieben werden. Bei der Erstellung bzw. Überarbeitung der Leitlinien werden Kulturschaffende aus den verschiedenen Sparten sowie Politik, Verwaltung und interessierte Bürgerinnen und Bürger eingebunden. Die Einbindung ist für die Akzeptanz und Umsetzung der Leitlinien wichtig. Leitlinien sind letztlich nur so gut, wie der Umgang mit ihnen.

Das Kulturreferat ist für den Überarbeitungsprozess verantwortlich. In diesem wird die Vorgehensweise abgestimmt und der Kulturbestand der Stadt Zittau aktualisiert. Einzelne Themen oder Schwerpunkte werden im Rahmen des Kulturstammtisches intensiver behandelt. Weiterhin organisiert das Referat einen Workshop mit öffentlicher Beteiligung, indem die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden.